

Mehr Kommunikation wagen

Die 5. Generalversammlung der STWE-Kammer fand am 9. Mai im Zürcher Restaurant «Au Premier» statt. Dieses Mal ging es, neben der Wahl des Vorstands, um die Frage, wie man die Kommunikation innerhalb der Kammer verbessern kann.



Michel de Roche (Bild rechts), Präsident STWE-Kammer, führt wortgewandt durch die Veranstaltung. Der STWE-Vorstand vereint auf der Bühne (von links nach rechts): Tony Ronchi (STWE-Sekretariat), Regula Bucher (STWE-Vorstand), Christian Fross (STWE-Vorstand), Michel de Roche, Petra Grognez-Bernhardt (Vizepräsidentin STWE-Kammer) und Karola Marder (STWE-Vorstand).

DIETMAR KNOPF*

DEN KINDERSCHUHEN ENTWACHSEN. Pünktlich um 9.45 Uhr eröffnet Michel de Roche, Präsident der STWE-Kammer, die fünfte Generalversammlung. Als Erstes dankt er den Sponsoren der STWE-Kammer, so Service 7000, V-Zug und Homagate, ferner Tayfun Celiker, Direktor SVIT Schweiz, der aufgrund seiner Pensionierung offiziell zum letzten Mal dabei sein wird, sowie Marcel Hug, dem neuen CEO SVIT Schweiz. Bevor de Roche die Teilnehmer über das Protokoll der letzten Generalversammlung abstimmen lässt, fragt er sie, ob eine offene Abstimmung gewünscht wird. Als Stimmzähler schlägt er das Ehrenmitglied der STWE-Kammer Benno Zoller vor.

Nachdem das Protokoll einstimmig angenommen wurde, schildert de Roche seine Ge-

danken über die aktuellen Ereignisse innerhalb der STWE-Kammer: «Unser Verband ist den Kinderschuhen entwachsen, wir gehen respektvoll miteinander um, das Verhältnis von Aufwand und Ertrag

„Social-Media-Kanäle müssen bespielt werden, damit sie etwas bringen. Wir könnten unseren Facebook-Auftritt auf unserer neuen Webseite integrieren.“

DISKUSSIONSTEILNEHMER

ist ausgewogen.» Besonders das Engagement von Petra Grognez-Bernhardt sei aussergewöhnlich und verdiene grösste Anerkennung, ebenso vorbildlich seien die Protokolle von Petra Bucher und der unermüdliche Einsatz von To-

ny Ronchi, der das Sekretariat tadellos führe und Beschwerden am Telefon mit diplomatischem Geschick entschärfe. Weiter dankt de Roche der SVIT Swiss Real Estate School AG und dem SVIT Schweiz:

«Im vergangenen Jahr gab es zwar kleinere Friktionen, die wir aber einvernehmlich lösen konnten. Nach wie vor gilt das Motto: «Wir müssen alle an einem Strang ziehen, und nicht gegeneinander arbeiten.»» Anschliessend dankt de Roche al-

len Verbandsmitgliedern, die in grosser Zahl regelmässig an den Veranstaltungen teilnehmen und bittet alle Stimmberechtigten um die Genehmigung des Jahresberichts, der ohne Gegenstimme angenommen wird.

VORSTAND EINSTIMMIG WIEDERGEWÄHLT.

Nun präsentiert Tony Ronchi die Bilanz des letzten Geschäftsjahres. Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr von rund 80 000 auf 100 000 CHF erhöht, die Rückstellungen sind von 10 000 auf 30 000 CHF gestiegen. Für das laufende Geschäftsjahr werden Einnahmen von rund 111 000 CHF erwartet. «Zudem haben wir im Budget 2017 eine neue Position für Sponsoring aufgenommen. Mit dem budgetierten Betrag wollen wir eine Werbebroschüre für die Ak-



quisition von Neumitgliedern erstellen», sagt Ronchi zum Abschluss seiner Bilanzpräsentation.

Dann ergreift Michel de Roche wieder das Wort und gibt bekannt, dass die STWE-Kammer auch in den nächsten Jahren mit der RM Treuhand GmbH zusammenarbeiten wird. «Jetzt kommen wir zur Wiederwahl des Vorstandes. Ich bitte sie per Handzeichen, dem Vorstand für ein weiteres Jahr ihr Vertrauen auszusprechen», fährt de Roche fort.

Nachdem der Vorstand mit vier Stimmenhaltungen wiedergewählt wurde, ging es weiter mit der Wahl der Delegierten und Ersatzdelegierten. Namentlich sind das Markus Grimm, Petra Grognez-Bernhardt, Rudolf Hauptlin, Regula Hauska Cadetg, Renata Stalder, Regula Bucher, Tony Ronchi, Christian Fross und Oskar Mötteli.

RECHTSBERATUNG FÜR MITGLIEDER DER FKSTWE. Ein Thema, das in den Erfahrungsaustauschgruppen vertieft werden soll, ist eine stärkere Zusammenarbeit mit den Banken. De Roche dazu: «Nachdem wir an der letzten GV beauftragt worden sind, dieses Thema anzugehen, mussten wir feststellen, dass es immer wieder Banken gibt, mit denen die Zusammenarbeit im Bereich Stockwerkeigentum schwierig ist. Aber in allen Regionen gibt es auch vernünftige Banken, mit denen eine einfache Zusammenarbeit möglich ist.»

Dagegen war das Projekt Rechtsberatung äusserst erfolgreich. «Mein persönliches Highlight 2016 war die Umsetzung einer Rechtsberatung für Mitglieder unserer Fachkammer», sagt de Roche freudig und fügt hinzu: «Zu Beginn wurden wir nicht gerade

von Anfragen überrannt. Falls es mehr als zwei bis drei Anfragen pro Woche werden, muss ich sehen, wie ich die rund 20 Minuten dauernden Beratungen in meinem Zeitplan unterbringe.»

Zunächst stünden jeder Firma für eine Rechtsberatung drei bis sieben Tickets zur Verfügung. Wer mehr Tickets braucht, kann sie über die Anwaltskanzlei Advokatur5 beziehen.

KOMMUNIKATION UNTER DEN MITGLIEDERN VERBESSERN. Das nächste Traktandum betrifft die Kommunikation innerhalb der Fachkammer Stockwerkeigentum. De Roche hat letztes Jahr damit begonnen, einen Newsletter zu verschicken, der leider wenig Resonanz findet. Deshalb fragt er sich, wie der Vorstand mit seinen Mitgliedern und die Mitglieder untereinander in Zukunft kommunizieren wollen.

Seit dem 1. Quartal 2017 gibt es einen Facebook-Auftritt der STWE-Kammer, dazu soll die Homepage in den nächsten Monaten aufgefrischt werden. Ziel sei es, allen Interessierten unsere Arbeit vorzustellen, neue Mitglieder zu gewinnen und die Kommunikation unter den Mitgliedern zu fördern. Doch nach dem bescheidenen Erfolg des Newsletters fragt de Roche in die Runde: «Besteht überhaupt das Bedürfnis nach einer Facebook-Seite?» Mehrere Teilnehmer melden sich zu Wort, einige wünschen sich mehr mündliche Informationen, anstatt weiterer Mails. Andere geben zu bedenken, dass vor allem ältere Mitglieder Facebook eher weniger nutzen und stattdessen lieber per Newsletter informiert werden möchten. Die Diskussion endet ohne konkretes Ergebnis.

RÜCK- UND AUSBLICKE. Das letzte Kapitel der Generalversammlung beginnt mit den Schlussworten von Tayfun Celiker, Direktor SVIT Schweiz. Da Celiker Mitte des Jahres von seinem Amt zurücktritt, nutzt er diesen Anlass für einen Rückblick. «Damals wurden die Statuten revidiert und ein neues Verbandsleitbild entwickelt. Ausserdem bildeten sich in den vergangenen 15 Jahren vier neue Mitgliederorganisationen, zuletzt vor fünf Jahren die STWE-Kammer. Deshalb danke ich ganz besonders Benno Zoller, der ein wichtiger Initiator für die Gründung der STWE-Kammer war.»

Zum Schluss ergreift Marcel Hug, neuer CEO des SVIT Schweiz, das Mikrofon und berichtet über aktuelle Themen des Verbandes. Dazu gehören die geplante Revision der Lex Koller. «Wir sind für die Abschaffung der Lex Koller, weil wir uns grundsätzlich gegen die Reglementierung der freien Immobilienwirtschaft zur Wehr setzen.» Zudem besteht für SVIT-Mitglieder die Möglichkeit, beim Swiss Real Estate Institute SwissREI ein Gutachten über die Orts- und Quartierüblichkeit zu bestellen. Auf Wunsch des Vermieters erstellt das SwissREI für ein Referenzobjekt ein individuelles Gutachten, das den Vermieter in der Schlichtungsverhandlung unterstützt.

«Bevor wir mit dem Apéro beginnen, möchte ich noch auf den SVIT Campus hinweisen, der sich dieses Mal um die Themen Mietrecht und Stockwerkeigentum dreht. Der nächste Campus findet Mitte Oktober in Pontresina statt. Jeder von Euch ist herzlich willkommen», sagt Marcel Hug zum Abschluss der Generalversammlung. ●